

Einen interessanten Vormittag verlebten die „Löwenkinder“ des Kindergartens Maria Frieden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohngemeinschaft Pro Vita an der Oyther Straße. Foto: etv

Ausstellung stellt Mensch in den Mittelpunkt

40 Jahre Andreaswerk in Vechta / Bilder aus der Anfangszeit / Zahlreiche Veranstaltungen bis zum Jahresende

Vechta (lc) – Feierlich hat das Andreaswerk am Sonntagmorgen mit einem Gottesdienst in der Propstei St. Georg und einem Empfang in der gegenüberliegenden Manufaktur den Auftakt für sein 40. Jubiläum gegeben. Zum ersten Mal zeigte das Andreaswerk die Ausstellung „Mitten im Leben“. Die ausgestellten Bilder stellen wie das Motto des Jubiläumsjahrs „Teil haben – Teil sein. 40 Jahre Andreaswerk“ den Menschen in den Mittelpunkt.

„Es ist traurig, immer wieder anfangen zu müssen, aber es ist



Stellten die Ausstellung vor (von links): Friedrich Müller, Hermann Rauber, Bernhard Schmunkaub, Otto Rauert und Matthias Warnking. Foto: lc

auch sehr tröstlich immer wieder anfangen zu dürfen“, sagte der Geschäftsführer des Andreaswerks, Otto Rauert, in seiner kurzen Ansprache während des Gottesdienstes. Nicht die Gebäude seien wichtig, sondern die Menschen, sagte auch Propst Kurt Schulte in seiner Predigt.

Bis zum Ende des Jahres sind zahlreiche Veranstaltungen in Planung. So soll bereits Mitte April im Zuge der Einweihung der neuen Werkstatt für behinderte Menschen in Steinfeld auch ein Tag der offenen Tür stattfinden. Im Laufe des Jahres

soll auch die am Sonntag vorgestellte Ausstellung an verschiedenen Orten im Landkreis gezeigt werden. Zu sehen sind Bilder aus der Anfangszeit des Andreaswerks, in einem Fotoprojekt mit der Hochschule Vechta entstandene Portraits und vor allem die Menschen in den verschiedensten Bereichen des Andreaswerks. Die Idee für die Ausstellung stammt aus einem Arbeitskreis und wurde von Jutta Füllbier-Floren und Andreas Trottnow umgesetzt. Die Ausstellung wird zwei Wochen in der Manufaktur zu sehen sein.

Touren, Fahrten, Reisen und Ausstellungen

Heimatverein Langförden stellt Jahresprogramm vor / Spieker-Baustelle ruht

Langförden (bo) – Während der Erweiterungsbau des Spiekers in die Zwangs-Winterpause gegangen ist, haben die verantwortlichen Spartenleiter des Heimatvereins Langförden das Jahresprogramm 2010 vorgestellt. Ein Schwerpunkt sind ab März wieder die wöchentlichen Radwanderungen, zu denen sich Interessierte montags (30 Kilometer) und donnerstags (20 Kilometer) ab 14 Uhr auf dem Laurentiusplatz treffen. Angeboten werden zudem Tagesradtouren, zum Beispiel am 7. August nach Vegesack. Auch die Ziele und Termine der Sonntagswanderungen sind im Wanderkalender 2010 enthalten, der bei allen Langfördener Banken ausliegt.

Die diesjährige Viertagesfahrt führt vom 29. Juli bis 1. August in den Spreewald. Anmeldungen nimmt Günter Staggenborg unter Telefon 04447/91020 entgegen. Im Frühsommer finden nach Abschluss der Spieker-Erweiterung neue Ausstellungen und eine Diaschau der Wanderfahrten 2008 und 2009 statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Am 6. Juni wird erneut eine Sonntags-Familien-Rallye angeboten. Fortsetzen wird das „Spieker-Team“ auch seine Archivierungsarbeiten. Für Interessierte geöffnet ist der Spieker in der Regel mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr.